

Musikalische Lesung: Als ich mich nach Dir verzehrte Liebesgedichte von Erich Fried.

Es liest Wolfram Berger, Musik von Karlheinz Miklin

Was Sie erwartet

Erich Fried (am 6. Mai 1921 in Wien geboren und am 22. November 1988 in Baden-Baden gestorben), ist einer der bekanntesten deutschsprachigen Lyriker des 20. Jahrhunderts. Vor allem mit seinen Liebesgedichten, am bekanntesten darunter das Gedicht "**Was es ist**", erzielte er große Wirkung bei Zuhörern und Lesern.

Wolfram Berger zitiert nicht nur, er ist es, der die Tiefe, die Spannung und Zerklüftung in den Gedichten Frieds auf der Bühne lebt. Seine Worte werden zu fühlbaren Stimmungen.

Karlheinz Miklin nimmt die Stimmungen in seine Zwischenspiele auf und erweist sich als brillanter solistischer Erzähler, als einfühlsamer Musiker von Weltformat.

Über Erich Fried

Eine kurze Biographie

Erich Fried wurde am 6. Mai 1921 in Wien geboren. Früh begann er zu schreiben, bis der deutsche Einmarsch 1938 ihn "aus einem österreichischen Oberschüler in einen verfolgten Juden verwandelte." Der Vater wurde von der Gestapo ermordet, daraufhin floh Fried nach London, von wo aus er seiner Mutter und 70 anderen Personen zur Flucht verhalf.

Nach dem Krieg wurde Fried Mitarbeiter an zahlreichen neu gegründeten Zeitschriften, später Kommentator deutschsprachiger Sendungen bei der BBC. Diese Position gab er 1968 wegen der unveränderten Kalten-Kriegs-Position dieses Senders auf.

Er machte sich mit verschiedenen Gedichtbänden, seinem einzigen Roman ("Ein Soldat und ein Mädchen" 1960) und Übersetzungen (u.a. übersetzte er fast alle Werke Shakespeares) einen Namen - geriet aber auch oft in Konflikt mit der öffentlichen Meinung, wenn er offen und kritisch Stellung zu politischen Themen nahm, was sich auch in vielen seiner Gedichte widerspiegelt. Erst gegen Ende seines Lebens wurde ihm die verdiente Anerkennung in Form von Auszeichnungen wie dem Bremer Literaturpreis, dem Österreichischen Staatspreis und dem Georg-Büchner-Preis zuteil.

Erich Fried starb nach langer und schwerer Krankheit am 22. November 1988 und wurde auf dem Kensal Green in London beerdigt.

Über Wolfram Berger

Wolfram Berger wurde 1945 in Graz geboren und war nach seiner Schauspielausbildung zunächst am Grazer Schauspielhaus engagiert, es folgte eine Bilderbuchkarriere mit jeweils mehrjährigen Engagements in Basel, Zürich, Stuttgart und Bochum. Seit 1980 arbeitet er als freischaffender Schauspieler, Regisseur, Kabarettist, Sänger, Entertainer und Produzent bei Film, Theater, Radio und TV.

Berger wurde für seine Tätigkeit mehrfach ausgezeichnet: Kabarettpreis „Salzburger Stier“ 1997, „Schauspieler des Jahres“ ORF 2001, „Nestroy 2004“ mit Kabinetttheater Wien, Preis der deutschen Schallplattenkritik 2008

Zahlreiche Hörbücher und CDs: "Wölfliches Gejandl einer bayerischen Schwittersmutter" - Wolfram Berger x4, „Der Mann ohne Eigenschaften“ von R. Musil, „Verdi“ von Franz Werfel, „Beichte eines Mörders“ von Joseph Roth u.v.a.

Über Karlheinz Miklin

Karlheinz Miklin wurde 1946 in Klagenfurt geboren, studierte in Graz parallel Philosophie an der Universität und Saxophon an der Jazzabteilung der Musikhochschule.

1983-2000 Vorstand des Jazzinstitutes an der Kunstuniversität, seit 2003 Präsident der IASJ – Int. Association of Schools of Jazz, hat sich Karlheinz Miklin mit seinem Trio, mit dem „Quinteto Argentina“ und internationalen Quartets und Trios rund um Billy Hart und Ron Mc Clure /Heiri Känzig große Reputation bei Auftritten auf allen Kontinenten außer Australien erspielt.

DreiBig Veröffentlichungen unter eigenem Namen - zuletzt erstmals eine Solo CD, die Komposition zum großen Jura Soyfer Projekt mit Johann Kresnik 2009 wie auch die Verleihung des „Karl-Böhm-Interpretationspreises“ als erstem Jazz- musiker dokumentieren den künstlerischen Werdegang dieses Ausnahmekünstlers.